



Nachlese zum Dialog-Café #4 – Öffis, Autos, Rad & Parken.

Mittwoch, 9. Jänner 2019, 18:00 Uhr

Die behandelten Themen und anwesenden Experten:

- **Verkehrsplanung – So fließt der Verkehr rund um das Althan Quartier.**
Zahlen, Daten, Fakten zum Verkehr am Alsergrund.
Dipl. Ing. Andreas Käfer (TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH)
- **Sanfte Mobilität – So kommen wir in Zukunft von A nach B.**
Elektromobilität, Car-Sharing, privater und öffentlicher Verkehr greifen ineinander.
Dipl. Ing. Herbert Bork (stadtland Raumplanung)
- **Parken in Wien – Wie ist was geregelt?**
Infos zu Stellplatzregulativ, öffentlichen und privaten Parkplätzen und Wiener Garagengesetz.
Günther Lehner (Lehner Real Consulting GmbH)

Verkehrsplanung – So fließt der Verkehr rund um das Althan Quartier.	
FRAGE	ANTWORT
Wie wird in Zukunft eine Querung für FußgängerInnen des Althan Quartiers im Falle einer Widmung möglich sein?	<p>Direkte und kurze Verbindungen sind entscheidend für die Benutzung der Fußwege. Umwege schrecken FußgängerInnen ab. Das neue Althan Quartier greift das bestehende Straßenraster der Umgebung auf und komplementiert dieses im Areal. Das Althan Quartier wird für Zufußgehende durchlässiger als es derzeit ist.</p> <p>Direkte Fußwegverbindungen werden errichtet zwischen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fechtergasse und Spittelauer Platz • Lichtentaler- und Wasserburgergasse • Julius-Tandler-Platz und Wohnanlage Althanpark (entlang des Hochparks)
Ist ein barrierefreies Queren des Althan Quartiers zu Fuß möglich?	Aufgrund der Gleisanlagen des Franz-Josefs-Bahnhofs müssen die Fußwege wahrscheinlich über das Sockelgebäude geführt werden. Öffentliche Lifтанlagen ermöglichen eine barrierefreie Querung.
Wie kann der Franz-Josefs-Bahnhof zu Fuß erreicht werden?	Auf der Straßenebene führen direkte Wege sowohl vom Julius-Tandler-Platz als auch von der Nordbergstraße und der Althanstraße zu den Bahnsteigen des Bahnhofs.
Soll eine zusätzliche Fuß- und Radverbindung über den Donaukanal geschaffen werden?	Mit den neuen Querungsmöglichkeiten und den zusätzlichen funktionalen Anknüpfungspunkten ergeben sich veränderte, verkürzte Fußwegrelationen zur U4-Station Friedensbrücke. Deshalb wird im Konzept zur sanften Mobilität, das in Abstimmung mit der Stadt Wien ist, eine Verbindung zwischen Donaukanal und Spittelauer Lände für FußgängerInnen angeregt, müsste aber von Seiten der Stadt beschlossen und geplant werden. Ein Übergang bis auf die andere Donaukanalseite ist nach Aussagen der Stadt Wien aus wasserrechtlichen Gründen schwierig umzusetzen.
Wie wird die Ausfahrt aus der geplanten Tiefgarage in der Nordbergstraße geregelt?	Die Einbahnregelung in der Nordbergstraße bleibt aus unserer Sicht erhalten. Die Ausfahrt aus der Garage ist nur in Richtung der Einbahnstraße möglich. Die Nordbergstraße könnte zu einer sanften Mobilitätsachse werden. Der Straßenraum sollte bei einer Neugestaltung belebt und gleichzeitig ruhiger werden.
Sind die bestehenden Gebäude durch den Bau der Tiefgarage in der Nordbergstraße gefährdet?	Nein. Es erfolgt im Vorfeld eine grundbautechnische Untersuchung (Grundwasser, Bodenproben, etc.), um eine Gefährdung der bestehenden Gebäude auszuschließen. Dazu gibt es klare gesetzliche Regelungen.

Wird die Alserbachstraße umgestaltet?

Die Lokale Agenda am Alsergrund hat in den letzten Jahren Ideen für eine Umgestaltung der Alserbachstraße gesammelt und in Abstimmung mit dem Bezirk teilweise umgesetzt. Eine weitere Umgestaltung der Alserbachstraße ist abhängig von den diesbezüglichen Beschlüssen von Stadt und Bezirk.

Sanfte Mobilität – So kommen wir in Zukunft von A nach B.	
FRAGE	ANTWORT
Was bedeutet sanfte Mobilität im Althan Quartier?	Sie bedeutet, ein attraktives Angebot für jene Mobilitätsarten, die eine umwelt- und nachbarschaftsfreundliche Verkehrsabwicklung ermöglichen, zu schaffen. Dies ist die Grundvoraussetzung für eine sanfte Mobilität im, aus dem und zum Althan Quartier.
Was für ein Mobilitätsangebot ist geplant?	Geplant ist ein vielfältiges Mobilitätsangebot für Fuß-, Rad- und Öffentlichen Verkehr sowie Car-Sharing und E-Mobilität.
Wer kann das Sharing-Angebot nutzen?	Das Sharing-Angebot steht nicht nur BewohnerInnen und Beschäftigten des Althan Quartiers zur Verfügung, sondern ist auch ein Angebot für die umgebenden Grätzl.
Gibt es die Möglichkeit sich ein Fahrrad auszuleihen?	Ja, es soll ein Angebot an Leihfahrrädern, Lastenrädern, E-Bikes und Radanhängern geben.
Welche Abstellmöglichkeiten sind für Fahrräder geplant?	Geplant ist eine dezentrale Fahrradgarage für BewohnerInnen sowie eine zentrale Fahrradgarage für BahnutzerInnen, KundInnen, Beschäftigte und BesucherInnen – hierzu sind wir in laufenden Abstimmungen mit den ÖBB. Die Radabstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum sollen erhalten bleiben und an einigen Standorten erweitert werden.
Gibt es ein Serviceangebot für Fahrräder?	In jeder Fahrradgarage sind Servicestationen vorgesehen. Die Stationen sind mit Luftpumpe und Werkzeug für kleinere Reparaturen ausgestattet.
Gibt es für Elektrofahrzeuge Ladestationen?	Rein rechtlich müssen mindestens zwei Ladesäulen, für vier E-Fahrzeuge vorgesehen werden. Wie hoch der Bedarf aber tatsächlich sein wird, ist derzeit noch nicht absehbar.
Welche Funktion hat der Micro-Hub?	Der Micro-Hub ermöglicht Unternehmen des Althan Quartiers ein CO2-freies Zustell- und Verteilservice per Lastenrad.
Wo befindet sich der Micro-Hub?	Der Micro-Hub liegt im Untergeschoß im Bereich des heutigen Ladehofs und ist per lastenradtauglichem Lift erreichbar.

Parken in Wien – Wie ist was geregelt?	
FRAGE	ANTWORT
Was ist ein Stellplatz?	Als Stellplatz wird eine Fläche definiert, die dem Abstellen eines einzelnen Kraftfahrzeuges dient.
Was bedeutet die Stellplatzverpflichtung in Wien?	Die Stellplatzverpflichtung definiert Flächen zum Abstellen von einzelnen Fahrzeugen, die im Rahmen jedes Neubaus oder gravierenden Umbaus nachgewiesen werden müssen. Sie ist im Wiener Garagengesetz geregelt. Siehe auch: https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrW&Gesetzesnummer=20000052
Wer ist zuständig für die Schaffung von Pflichtstellplätzen in Wien?	Die Schaffung von Pflichtstellplätzen ist in der Wiener Bauordnung und im Wiener Garagengesetz definiert. Für die Errichtung ist der Bauwerber zuständig und verpflichtet.
Können die Stellplätze im öffentlichen Raum von allen genutzt werden?	Die Stellplätze im öffentlichen Raum unterliegen den Regelungen der Stadt bzw. des Bezirkes. Wir wissen nichts von einer geplanten Änderung der derzeitigen Regelungen.
Wie sieht die Stellplatzanzahl für das Projektgebiet aus?	Die Stellplatzanzahl im Projektgebiet soll in etwa gleichbleiben. Derzeit sind in der Hochgarage rund 748 Stellplätze und in der Tiefgarage unter der Nordbergstraße 13 rund 90 situiert. Alle sind als Pflichtstellplätze gewidmet.
Ist eine Errichtung von Fahrradstellplätzen verpflichtend?	Die Errichtung von Fahrradstellplätzen ist derzeit gemäß Wiener Bauordnung nur im Zusammenhang mit Wohnnutzungen verpflichtend.
Welche Nutzung der Stellplätze ist in der Garage für das Althan Quartier vorgesehen?	Es wird die Errichtung einer reinen Pflichtstellplatzgarage angestrebt. Die Nutzung der Stellplätze in der Garage ist daher in erster Linie für die Nutzer und Besucher des Hauses interessant. Da wir aber nicht davon ausgehen, dass alle baurechtlich vorgeschriebenen Stellplätze auch tatsächlich vermietet werden, können einige auch AnrainerInnen angeboten werden.
Sind Stellplätze in der Garage des ehemaligen WU-Campus in der Althanstraße anmietbar?	Stellplätze in der Garage der ehemaligen Wirtschaftsuniversität sind nicht als Pflichtstellplätze für das Althan Quartier ausweisbar. Soweit wir wissen, bietet WIPARK dort derzeit Dauermietplätze zu attraktiven Konditionen an.

Steht der Standort der Tiefgarage in der Nordbergstraße noch zur Diskussion?

Der Standort der Tiefgarage befindet sich noch in Diskussion, genauso wie andere Varianten. Hier gibt es noch laufende Gespräche mit der Stadt Wien.